



Kriminalitätslagebild 2020

Polizeiinspektion Lauterecken



Verfasser

Polizeihauptkommissar Peter Natter

Stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion Lauterecken

Lauterecken, im März 2021

Allgemeines

Der Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Lauterecken umfasst die Ortschaften der Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein, Kreis Kusel und die Ortschaften der ehemaligen Verbandsgemeinde Meisenheim in der heutigen Verbandsgemeinde Nahe-Glan, Kreis Bad Kreuznach. In diesen Städten und Orten sind mit Stand 31.12.2019 **25.553 Einwohner** gemeldet.

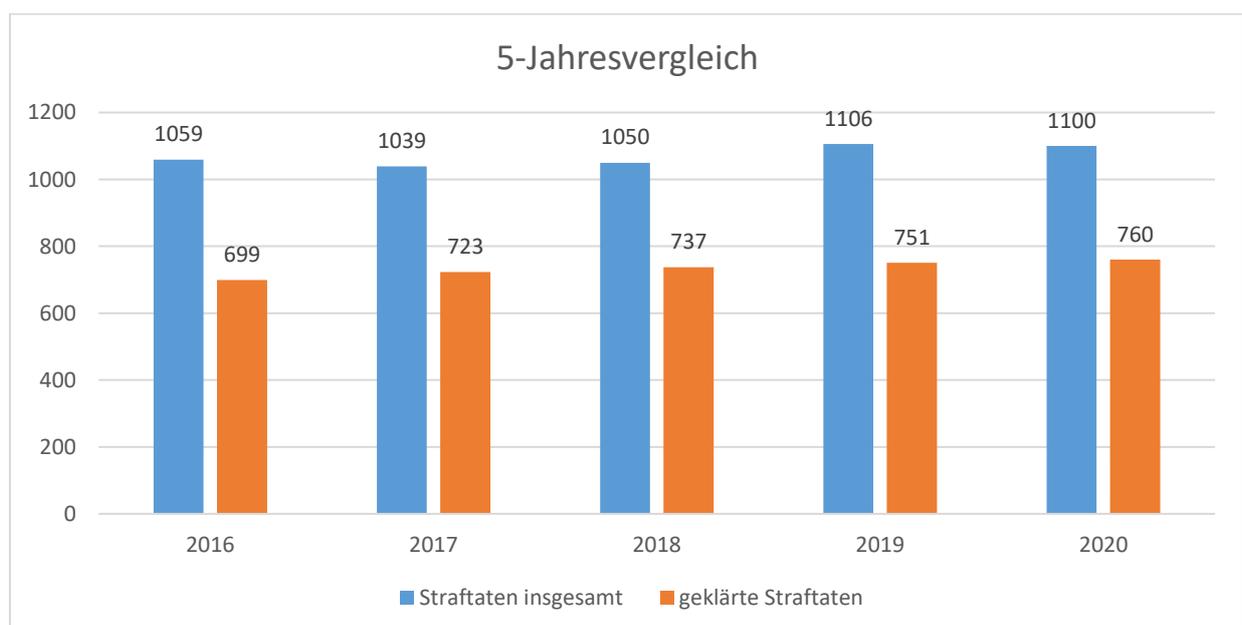
In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sind keine Verkehrsstraftaten wie Trunkenheit im Straßenverkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Fahren ohne Versicherungsschutz und Verstöße gegen das Kraftfahrzeugsteuergesetz erfasst.

Straftatensituation - marginaler Rückgang der Gesamtzahl

Im Jahre 2019 stieg im Dienstbezirk der Polizeiinspektion Lauterecken die Anzahl der in der PKS erfassten Straftaten von 1050 im Jahr 2018 auf 1106. Im Jahr 2020 wurden 1100 Straftaten erfasst und bearbeitet. Somit ist entgegen dem landesweiten Trend nur ein geringer Rückgang um 6 Straftaten zu verzeichnen. Offenbar haben sich die durch die Corona-Pandemie gegebenen Umstände im Betrachtungszeitraum 2020 zahlenmäßig positiv und negativ gegeneinander aufgehoben.

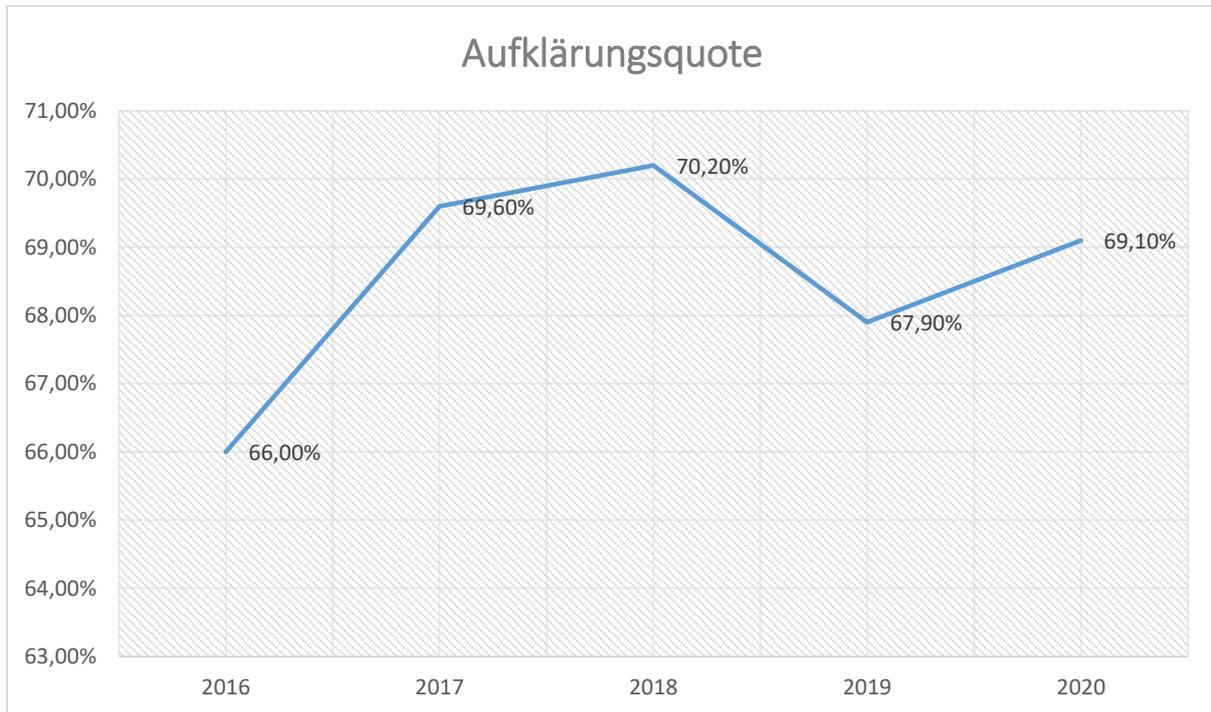
Entwicklung der Straftaten in den letzten 5 Jahren

(PKS Tabelle 01)



Aufklärungs-Quote

(PKS Tabelle 01)



Im Jahre 2020 konnte die Aufklärungsquote der erfassten Straftaten auf 69,1% gesteigert werden. In den vorangegangenen Jahren schwankte die Aufklärungsquote zwischen 66,0% und 70,2%.

Somit wurde erfreulicherweise wieder ein hoher Aufklärungswert erreicht.

1035 Straftaten wurden von den Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Lauterecken in eigener Zuständigkeit bearbeitet. 65 Vorgänge übernahm zuständigkeitshalber die Kriminaldirektion Kaiserslautern.

Eigene, abschließende Bearbeitung der PI Lauterecken (PKS Tabelle 013)

Deliktgruppe	2019		2020		Differenz	
	Fälle 2019	AQ 2019	Fälle 2020	AQ 2020	Fälle	AQ
insgesamt	1035	66,2%	1031	67,0%	-4	+0,8 %
Sexualdelikte	3	100,0%	7	100,0%	+4	+ 0,0%
Rohheitsdelikte	218	95,9%	225	95,3%	+7	-0,6%
Eigentumsdelikte (Diebstähle)	180	35,0%	131	34,4%	-49	-0,6
Eigentumsdelikte (Einbrüche pp.)j	81	19,8%	119	16,8%	+38	-3,0%
Vermögensdelikte u. Fälschungsdelikte	140	74,3%	104	77,2%	-36	+2,9
Sonstige Straftaten	302	62,6%	350	68,6%	+48	+6,2
Strafrechtliche Nebengesetze, insbesondere Betäubungsmittel)	111	91,0%	87	87,4	-24	-3,6

Analyse nach Straftatengruppen

Im Verlauf des Jahres 2020 wurde ein **Tötungsdelikt** in Odenbach am Glan durch die Kriminaldirektion Kaiserslautern bearbeitet. Ein 61-Jähriger hatte seine 75-jährige Ehefrau im Schlaf getötet. Im Anschluss an die Tat verursachte er einen Verkehrsunfall und erlitt dabei schwere Verletzungen.

Der Mann wurde vom Landgericht Kaiserslautern verurteilt und in die Psychiatrie eingewiesen.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

In diesem Deliktsbereich bearbeitete die PI Lauterecken im Jahr 2019 drei Fälle. Hier war im Jahr 2020 ein Anstieg auf sieben Fälle zu verzeichnen. Weitere 29 Fälle wurden von der Kriminaldirektion in Kaiserslautern bearbeitet. Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich betrug im 2020 97,2%. Von insgesamt 36 Straftaten wurden 35 aufgeklärt. Die Steigerung der Anzahl ist auf eine Serie von exhibitionistischen

Handlungen und auf mehrere Verfahren wegen dem Besitz von Kinderpornographie zurückzuführen.

Rohheitsdelikte

Im Deliktsfeld Raub, Körperverletzung, Bedrohung und Nötigung wurden 225 Straftaten polizeilich bekannt. Dies bedeutet gegenüber 2019 eine Steigerung von sieben Taten. Der Schwerpunkt der polizeilich aufgenommenen Straftaten in diesem Deliktsfeld liegt bei den einfachen Körperverletzungen.

Im Einzelnen wurden 159 Körperverletzungsdelikte registriert. Hiervon waren 129 „Einfache Körperverletzungen“, 4 „Fahrlässige Körperverletzungen“ und 26 „Gefährliche Körperverletzungen“.

In diese Deliktsgruppe werden auch Fälle der Nötigung und der Bedrohung eingeordnet.

Die Aufklärungsquote hat sich in diesem Deliktsbereich nur minimal (um 0,6%) auf einen immer noch hohen Wert von 95,3% verschlechtert.

Eigentumsdelikte

Im Bereich der Eigentumsdelikte wurden insgesamt 250 Straftaten registriert. Im Jahr zuvor waren es 261.

131 Taten entfielen hiervon auf Straftaten ohne erschwerende Umstände, sogenannte einfache Diebstähle. Die Reduzierung um 49 Fälle ist als bedeutend zu bewerten.

Bei den Diebstählen mit erschwerenden Umständen, wie Einbruchsdelikte, hatten wir dagegen eine deutliche Steigerung von 81 auf 119 Taten zu registrieren. Hierbei stieg die Anzahl der Einbruchsdiebstähle in Wohnungen von 8 auf 13 Delikte.

Die schweren Diebstähle müssen 2021 mit besonderem Augenmerk belegt werden!

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikten wurden 104 Straftaten registriert. Dies bedeutet eine Abnahme von 36 Straftaten. In diesen Deliktsbereich fallen unter anderem Betrugsdelikte mit „Tatort Internet“. Auch Unterschlagungsdelikte und Urkundenfälschungen werden im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte erfasst.

Sonstige Straftaten

Der Umfang der sonstigen Straftaten (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Beleidigung, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte usw.) stieg im Jahr 2020 gegenüber 2019 von 302 auf 350 Straftaten. Dies bedeutet ein Anstieg von 15,9%.

Im Bereich der Beleidigung und der Üblen Nachrede wurden 2020 108 im Vergleich zu 92 Anzeigen im Jahre 2019 erstattet. Ein nicht unerheblicher Anteil dieser Zunahme ergibt sich aus „Anfeindungen“ im Internet/sozialen Netzwerken. Dort verführt die scheinbare Distanz zu unüberlegten „Aussagen bzw. Angriffen“. Wenn früher noch eine Nacht über ein Ereignis geschlafen wurde, wird heute „direkt die Luft abgelassen“.

Strafrechtliche Nebengesetze

Insgesamt wurden 2019 111 Straftaten gegen die strafrechtlichen Nebengesetze registriert. In diesem Bereich fiel die Anzahl der Delikte 2021 auf 87.

Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz wurden in 45 Fällen registriert. Dies bedeutet einen Rückgang von 22 Fällen. Im Jahre 2019 wurden noch 67 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz bekannt. In 31 Straftaten wurde wegen eines Verstoßes gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz ermittelt. Hier ist eine Steigerung von 8 Fällen erkennbar. Im Jahre 2019 waren es lediglich 23 Taten.

Örtliche Verteilung der Straftaten

	2019	2020	Zu-/Abnahme
PI Lauterecken (insges.)	1106	1100	- 6
geklärt	723	760	+ 37
AQ	67,9	69,1 %	+ 1,2
VG Lauterecken-Wolfstein	751	774	+ 23
geklärt	508	546	+ 38
AQ	67,6 %	70,5 %	+2,9 %
Frühere VG Meisenheim	355	326	- 29
geklärt	243	214	- 29
AQ	68,5 %	65,6 %	-2,9 %

Im Bereich der Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein hat die Gesamtzahl der Straftaten geringfügig abgenommen (von 1106 auf 1100). Gleichzeitig verbesserte sich die Aufklärungsquote um 1,2%.

216 Straftaten entfallen dabei auf das Gebiet der Stadt Lauterecken.

Auch in den Gemeinden der „früheren Verbandsgemeinde Meisenheim“ hat die Anzahl der erfassten Straftaten abgenommen, hier deutlich von 355 auf 326. Die Aufklärungsquote fiel dabei jedoch um 2,9% von 68,5% in 2019 auf 65,6% im aktuellen Jahr.

Bereich der „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“

Im Jahre 2020 wurden 54 Fälle sogenannter Gewalt in engen sozialen Beziehungen bekannt. Gegenüber 2019 war hier ein Anstieg von 16 Fällen zu verzeichnen. Ob dies auf die Einschränkungen der Corona-Pandemie zurückgeführt werden kann ist schwerlich zu beurteilen, jedoch durchaus naheliegend.

Täteranalyse

Von insgesamt 556 ermittelten Straftätern waren 74,6% männlich und 25,4% weiblich. Damit herrscht das übliche Verhältnis von drei Vierteln männlicher zu einem Viertel weiblicher Tatverdächtiger (TV) vor. Von diesen 556 TV hatten 58 keine deutsche Staatsbürgerschaft.

Im gesamten Straftatenaufkommen waren **11 Kinder** (bis einschließlich 13 Jahre; nicht strafmündig), **52 Jugendliche** (14 bis einschließlich 17 Jahre) und **44 Heranwachsende** (18 bis einschließlich 20 Jahre) als TV erfasst worden.

Bei den **Kindern** (unter 14 Jahren) konzentrieren sich die Taten in den Bereichen der leichten Körperverletzung und der Eigentumsdelikte.

Tatortarbeit und Erkennungsdienstliche Behandlungen

Die qualifizierte Arbeit der Beamten der Polizei Lauterecken bei der Erhebung des jeweiligen Tatortes, insbesondere des Spurenmaterials, auch der DNA-Spuren, genießt eine hohe Priorität innerhalb der Dienststelle.

Die Beamten des Kriminaldienstes tauschen ihr diesbezügliches Fachwissen fortlaufend mit den sonstigen Mitarbeitern aus. Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Spurensuche, Tatortarbeit und den erkennungsdienstlichen Maßnahmen bei Tatverdächtigen werden regelmäßig wahrgenommen.

F a z i t

Nach einer Steigerung der Straftaten im Jahre 2019 war 2020 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Anzahl der Straftaten sank von 1.106 auf 1.100 im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Lauterecken. **Die Aufklärungsquote betrug im Jahre 2020 69,1%**, im Jahre 2019 67,9%.

Durch die polizeiliche Präsenz im Dienstbereich und das Engagement der Polizeibeamten*innen soll den Straftätern das Leben auch weiterhin schwergemacht und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gestärkt werden.

Die Ermittlungserfolge der Polizisten lassen sich allgemein auf die Mitwirkung der Bevölkerung nach Zeugenaufrufen in den Medien, sowie die Personen- und Sachkenntnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Inspektion zurückführen.

Betrügereien und Beleidigungen unter Nutzung des Internets nehmen deutlich zu, was mitunter auch auf den zunehmenden Gebrauch der sozialen Netzwerke zurückgeführt wird. Die Kommunikation erfolgt häufig über das Netz, ist unpersönlicher und verleitet zu schnellen „Äußerungen und Entscheidungen“ im Bereich der Kommunikation. Auch Betrugsstraftaten, nicht nur zum Nachteil älterer Mitbürger, werden der Polizei in Lauterecken gemeldet. Dies trifft insbesondere auf die Phänomen-Bereiche „Enkeltrick“, „Falscher Polizeibeamter“ und ähnliche Delikte zu.

Die Betrüger hoffen auf ihre kriminellen Konstruktionen zur Verdeckung ihrer eigenen Person und fordern hierbei die Polizei bei der Anpassung der Ermittlungsansätze heraus. Gerade die Betrugs- und artverwandten Delikte stehen mittlerweile im Fokus der Polizeiinspektion.

zusammengestellt von:

Peter Natter
Polizeihauptkommissar

Arno Heeling
Erster Polizeihauptkommissar